

Monatlicher Witterungsbericht

für Südbayern

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Wetteramt München

Bezugspreis:

Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung gestattet

8 München 15,
Bavariaring 10/III
Telefon 5301 23

28. Jahrgang

Monat

A p r i l 1976

Nummer 4

Der April 1976 war geringfügig zu kühl, reich an Sonnenschein und wies meist unterdurchschnittliche Niederschlagswerte auf.

Der Monat begann bei sonnigem Hochdruckwetter und erheblich übernormalen Temperaturen. Anschließend hat eine südwestliche Strömung über Süddeutschland eingesetzt, wodurch sich das Wetter am 4., 5. und 6. zwar etwas bewölkt aber niederschlagsfrei und weiterhin mild gestaltete.

In der Nacht vom 6. auf den 7. hat eine Kaltfront in Verbindung mit starken Niederschlägen Bayern überquert. Auf ihrer Rückseite schloß sich eine nordöstliche Strömung sehr kalter Polarluft an, in der verbreitet Schneeschauer eingelagert waren; die Tagesmitteltemperaturen fielen im Laufe von zwei Tagen um 12 Grad. Ab den 10. hat sich die östliche Strömung abgeschwächt und sonniges Hochdruckwetter ließ die Temperatur langsam wieder auf übernormale Werte ansteigen.

Am 14., 15. und 16. hat Tiefdrucktätigkeit über Ostfrankreich und das nördliche Italien das Wetter in Bayern wieder bewölkt aber niederschlagsfrei gestaltet. Vom 17. bis zum 21. hat wolkenloses und sehr mildes Hochdruckwetter geherrscht.

Am 22. früh hat wieder eine Kaltfront aus Norden einen Vorstoß sehr kalter Polarluft kontinentalen Ursprungs gebracht, wodurch abermals ein jäher Sturz der Temperaturen eintrat. Die sich anschließende kräftige Tiefdrucktätigkeit über Norditalien und das nördliche Jugoslawien ließ eine starke östliche Luftströmung über Bayern entstehen und hat über mehrere Tage starke Niederschläge verursacht, am 23. verbreitet als Schnee. Eine neue Kaltfront am 27., ähnlich ihrer Vorgänger, hat die östliche Strömung kontinentaler Polarluft aufrechterhalten, diesmal jedoch fast ohne Niederschlag. An den beiden letzten Tagen des Monats hat einsetzender Hochdruckeinfluß zu Wetterberuhigung und ansteigenden Temperaturen geführt.

Die Mitteltemperaturen lagen zwischen 8, 9 und 5,0 Grad C. Am wärmsten war es an der unteren Donau und am Bodensee; am kältesten in den Gebirgstälern. Die Abweichungen vom langjährigen Mittel lagen meist zwischen 0 und -1,1 Grad C, nur in der Umgebung von Straubing bei +0,3 Grad C. Auch das Gebirge und die freie Atmosphäre wiesen ein leichtes Wärmedefizit auf. Der wärmste Tag war fast überall der 2., als Tageshöchsttemperaturen bis 23 Grad C (Nördlingen) gemessen wurden; und am kältesten war es am 29. und 30., als verbreitet Tiefsttemperaturen von -4 und -6 Grad C gemessen wurden, in Erdbodennähe bis -9 Grad C. Die Zahl der Frosttage lag zwischen 5 und 13, in Gebirgstälern bis 17 (normal 5 bis 11).

Die Sonnenscheindauer schwankte zwischen 224 (Landshut) und 159 Stunden (Berchtesgaden) und das Monatssoll wurde überall einschließlich dem Hochgebirge überschritten (Abweichungen von 107 bis 126 %). Die Zahl der heiteren Tage lag zwischen 5 und 12 (normal 2 bis 5) und es wurden 5 bis 11, in den Gebirgstälern bis 13 trübe Tage gezählt (normal 8 bis 14).

Die Niederschlagsverhältnisse: Südlich der Linie Salzburg, München, Ulm fielen 60 mm und mehr, im Allgäu, im südlichen Schwaben und dem oberen Lechtal, sowie stellenweise im Mangfallgebirge und dem dazugehörigen Voralpenland, vereinzelt auch im Berchtesgadener Land, fielen 80 mm und mehr, an isolierten Stationen etwas über 100 mm. Nördlich der Linie Passau, Landshut, Ingolstadt fielen weniger als 20 mm, an der Donau bei Straubing sowie stellenweise im Bayerischen Wald 10 mm und weniger. Im übrigen Südbayern fielen um die 40 mm.

In fast ganz Schwaben sowie nördlich des Vierseengebietes fielen mehr als 120 % des Monatssolls, im nördlichen Schwaben örtlich 140 % und mehr. Der weitere Umkreis von München und der Landkreis Ebersberg erhielt mehr als 100 %, im übrigen Südbayern wurde das Monatssoll nicht erfüllt. Zwischen der unteren Isar und der Donau unterhalb von Regensburg fielen weniger als 40 % der Norm. In den Landkreisen des Bayerischen Waldes verbreitet weniger als 20 %. Das Hochgebirge erhielt weniger als 80 % der Norm, im Berchtesgadener Land und im Chiemgau verbreitet 60 % und darunter. Im übrigen Südbayern fielen zwischen 50 und 70 % der Norm.

Die Niederschlagshäufigkeit: Die Zahl der Tage mit messbarem Niederschlag, d.h. 0.1 mm und mehr lag zwischen 7 und 15 (normal 13 bis 17), 1 mm und mehr fielen an 2 bis 12 Tagen (normal 9 bis 13) und 10 mm und mehr fielen an 0 bis 4 Tagen (normal 0 bis 6). An 1 bis 7 Tagen ist Schnee gefallen (normal 0 bis 9) und eine Schneedecke war an 0 bis 7 Tagen vorhanden. Die stärksten Schneedecken wurden fast überall am 9. gemessen, meist 1 bis 8 cm; auf dem Wendelstein 70 cm und auf der Zugspitze 320 cm.

Föhn: Am 4. und 5. wurde in den Gebirgstälern Föhn festgestellt. Stürmische Winde wurden außer im Hochgebirge und in Gewitternähe nicht beobachtet. Am 5., 9., 16.,

a) Lufttemperatur-Tagesmittel (°C) für Regensburg(R), München-Riem(M), Garmisch(G)
b) Tagessummen Global-(Gl) und Himmelsstrahlung(Hi) Hohenpeißenberg*) in Joule/cm²

Tag	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
a) R	11.3	14.2	12.3	12.8	11.0	13.3	5.2	2.6	3.4	3.9	5.3	6.8	8.4	8.2	11.2
M	10.4	13.2	13.0	11.6	10.4	11.9	4.1	1.5	0.8	2.1	2.3	4.2	6.5	7.4	10.0
G	8.1	10.0	8.6	10.9	9.1	10.6	4.0	-0.6	-2.3	1.4	1.8	2.8	5.1	7.0	6.9
b) Gl	2155	2050	2070	1675	1635	2218	287	798	1023	1890	2604	2362	2003	1664	2315
Hi	349	481	491	880	732	413	255	522	863	736	392	526	788	870	676
Tag	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.
a) R	10.6	10.8	12.1	15.6	14.2	12.0	5.0	2.3	8.2	6.0	7.0	5.8	2.2	2.9	6.2
M	9.6	8.7	10.4	12.2	12.6	10.7	3.7	0.6	5.6	3.6	4.7	6.9	2.5	1.4	3.9
G	5.4	6.2	8.5	10.2	10.0	7.1	3.3	0.4	3.4	3.0	3.3	6.2	0.2	2.7	4.1
b) Gl	1571	2351	2550	2541	2408	2096	265	296	530	283	537	1767	1112	1761	2873
Hi	746	637	411	406	709	801	246	279	483	264	477	842	931	952	472

München-Riem: 30 Heiztage, 393 Heizgradtage

*) nach Solarimeterregistrierungen Moll-Gorcynski

Monatssumme Gl 49690
Hi 17630

Aerologische Mittelwerte

der Radiosondenaufstiege in München 1^h:

Höhe m über NN	T e m p e r a t u r				F e u c h t e		L u f t m a s s e n h ä u f i g k e i t e n						
	Mittel	Abw.	höchste	am tiefste	am	%	in % über München						
10000	-56.1	-1.8	-48.7	9.	-59.0	26.	44						
7000	-35.7	-1.1	-31.0	1.	-42.0	9.	43	cPa	28	cP	43	cPt	15
5000	-20.4	-0.3	-15.2	19.	-31.4	9.	44	cTp	.	cT	.	cTs	.
4000	-13.9	-0.4	-8.3	2.	-26.0	9.	51	mTs	.	mT	.	mTp	.
3000	-7.9	-0.6	-0.7	2.	-18.3	9.	68	mPt	7	mP	.	mPa	7
2000	-1.6	-0.8	7.8	2.	-10.7	28.	73						
1000	5.8	-0.2	15.0	2.	-3.7	9.	65						
Boden 484	4.2		11.3	20.	-3.1	29.	82						
Stratosphären- grenze	10356		11870	1.	9050	13.	(Höhe in m)						
Temperatur	-59.5		-51.7	9.	-66.9	1.	(Grad C)						

Aerol. Beobachtungen bis 10000 m: 29 Beobachtungen bis Stratosphären-
grenze: 29

17., 20. bis 23., 25 und 27. sind vereinzelt und überwiegend im Voralpenland und im Gebirge Gewitter beobachtet worden. Wetterschäden (außer Frostschäden) sind nicht gemeldet worden.

Witterung und Gesundheit: (MMF Freiburg)

Mit der Annäherung eines atlantischen Höhentrogs verstärkte sich die Warmluftadvektion und führte zu Beginn des Monats zu einem Anstieg der Biotropie. Dabei kam es im Alpenvorland am 4. und 5. April zu föhnigen Abgleitvorgängen. Die Biotropie erreichte gleichzeitig ein Maximum und löste verbreitet Kreislaufbeschwerden und Kopfschmerzen aus. Auf der Rückseite des Höhentrogs drangen labilgeschichtete Kaltluftmassen nach Mitteleuropa, die in weiterer Folge unter Hochdruckeinfluß gelangten. Der antizyklonale Einfluß mit günstiger biologischer Wirksamkeit dauerte nahezu ohne Unterbrechung bis 20. April an. Mit der Annäherung eines Höhentiefs über Fennoskandien setzte erneut die Zufuhr von Polarluft ein, so daß Beschwerden bei Erkrankungen des spastischen Formenkreises auftraten. Ab 23. April griffen vom Mittelmeerraum Aufgleitvorgänge auf Südbayern über und führten zu einer hohen Biotropie. Diese Phase war durch allgemeine Befindensstörungen sowie durch Herz- und Kreislauf labilität gekennzeichnet. Die zum Monatsende einsetzende Wetterberuhigung ließ dann die wetterbedingten Beschwerden abklingen.

Für Garmisch-Partenkirchen wurden folgende nach dem Verhalten des Temperatur-Feuchte-Milieus differenzierte und objektivierte Wetterphasen ermittelt:

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
1wf	1wt	1kt	3Fwt	3Fwf/5kf	1wf	1wf/5kt	6kt	5kt	1wt	1wt	1wf
13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.
1wf	4wf	1wf	4kf	1kf	2wt	2wt	5kf	6kf	4wf/5kt	5kt	5kt/5kf
25.	26.	27.	28.	29.	30.						
5wf/5kt	5wf	6wf/4wt	5kt	1kt	1wt						

(Erläuterungen siehe Monatsbericht Januar 1972).

Erdbodentemperaturen: (München-Riem)

Während der ersten warmen Woche des April konnten sich die obersten Schichten bis 11 Grad erwärmen. Doch der Kaltlufteinbruch am 7. brachte eine Abkühlung auf rund 4 Grad C. Durch die anhaltende Hochdrucklage zur Monatsmitte hat die Strahlung eine Erwärmung bis etwa 12 Grad C bewirkt. Der starke Temperatursturz am 22. ließ die obersten Schichten wieder auf 3 Grad abkühlen. In 50 cm Tiefe ist dieser Gang der Temperaturen/wiedergespiegelt und in 1 m Tiefe ist eine Erwärmung über den ganzen Monat von 5 bis 7 Grad erkennbar.

Tabelle Erdbodentemperaturen: (München-Riem)

Mittelwerte	2 m Höhe	2 cm	5 cm	10 cm	20 cm	50 cm	100 cm	
1. - 10.	7.9	8.5	8.6	8.5	8.0	7.0	5.5	Unbewachsene Fläche, Bodenart: 20 cm Humus, darunter Sand.
11. - 20.	8.4	9.0	8.8	8.6	7.9	7.0	6.1	
21. - 30.	4.3	6.5	6.7	7.1	7.2	7.6	7.0	
Monat	6.9	8.0	8.0	8.1	7.7	7.2	6.2	
Maximum	21.5	21.1	17.9	14.0	11.9	9.1	7.3	
Minimum	-4.7	-0.6	1.1	2.6	4.3	5.6	4.4	

Bodenklima: (Weißenstephan)

Der Bodenwassergehalt nahm in den beiden ersten Monatsdritteln weiter ab, stieg aber in der letzten Dekade aufgrund der gefallenen Niederschläge wieder auf 90 % der nutzbaren Kapazität an. Abgesehen von wenigen Tagen gegen Ende der ersten Dekade erwärmte sich der Boden in den oberen Schichten sehr rasch. Erst im letzten Monatsdritteln, sanken die Bodentemperaturen, bedingt durch Kaltluftzufuhr, von ca. 12 auf ca. 6 Grad C ab. Der Boden war den ganzen Monat über frostfrei.

Bodenwassergehalt Weißenstephan in mm Wassersäule unter Gras:
Bodenart: sandiger Lehm bis 50 cm, darunter lehmiger Sand.

Tiefen	T a g									
in cm	2.	6.	9.	13.	15.	20.	23.	27.	30.	Fk = 205 mm
0 - 20	70	65	66	63	61	53	51	71	64	Wp = 75 mm
20 - 60	125	127	129	135	125	117	122	121	129	
0 - 60	195	192	195	198	186	170	173	192	192	

Fk = Wassergehalt des Bodens bei Feldkapazität (maximale Wassermenge, die der Boden gegen die Schwerkraft halten kann).
Wp = Bodenfeuchte beim Welkepunkt für Schicht 0 - 60 cm.

Witterung und Landwirtschaft in Südbayern (teilweise nach Berichten von Ämtern für Landwirtschaft und Bodenkultur)

Die im Vormonat begonnene Frühjahrsbestellung von Sommergetreide und Hackfrüchten konnte in den ersten Tagen des Monats zügig fortgeführt und zum Abschluß gebracht werden. Im Allgäu wurden noch den ganzen Monat über, soweit es das Wetter zuließ, Kartoffeln gelegt. Mitte März gesätes Getreide lief Anfang des Monats auf und bestockte sich in der zweiten Monatshälfte. Im Voralpenland war noch kein Auflaufen des Sommergetreides zu beobachten. Wintergetreide begann vereinzelt gegen Ende der zweiten Dekade zu schossen. Rüben gingen nur zögernd und ungleichmäßig in der letzten Woche auf, was auf die zu kühle und zu trockene Witterung zurückzuführen ist. Die Bestellung von Mais, die in den meisten Gebieten ab Mitte des Monats vorgenommen wurde, konnte größtenteils abgeschlossen werden. Ab Monatsmitte pflanzte man kälteunempfindlichere Gemüsearten ins Freiland.

Während Süßkirschen und Zwetschgen allgemein um die Monatsmitte erblühten, konnte bei Kernobst noch kein Blühbeginn beobachtet werden. Johannis- und Stachelbeeren zeigen einen guten Fruchtansatz.

Wiesen und Weiden ergrünten Anfang des Monats sehr rasch. Winterraps entwickelte sich gut und konnte im letzten Monatsdrittel geschnitten werden. Vereinzelt und zögernd begann man mit der Tagesweide.

Sinkende Temperaturen, infolge eingeflossener Kaltluftmassen, führten zu Beginn der letzten Dekade dazu, daß die Vegetationsentwicklung nur sehr zögernd vor sich ging.

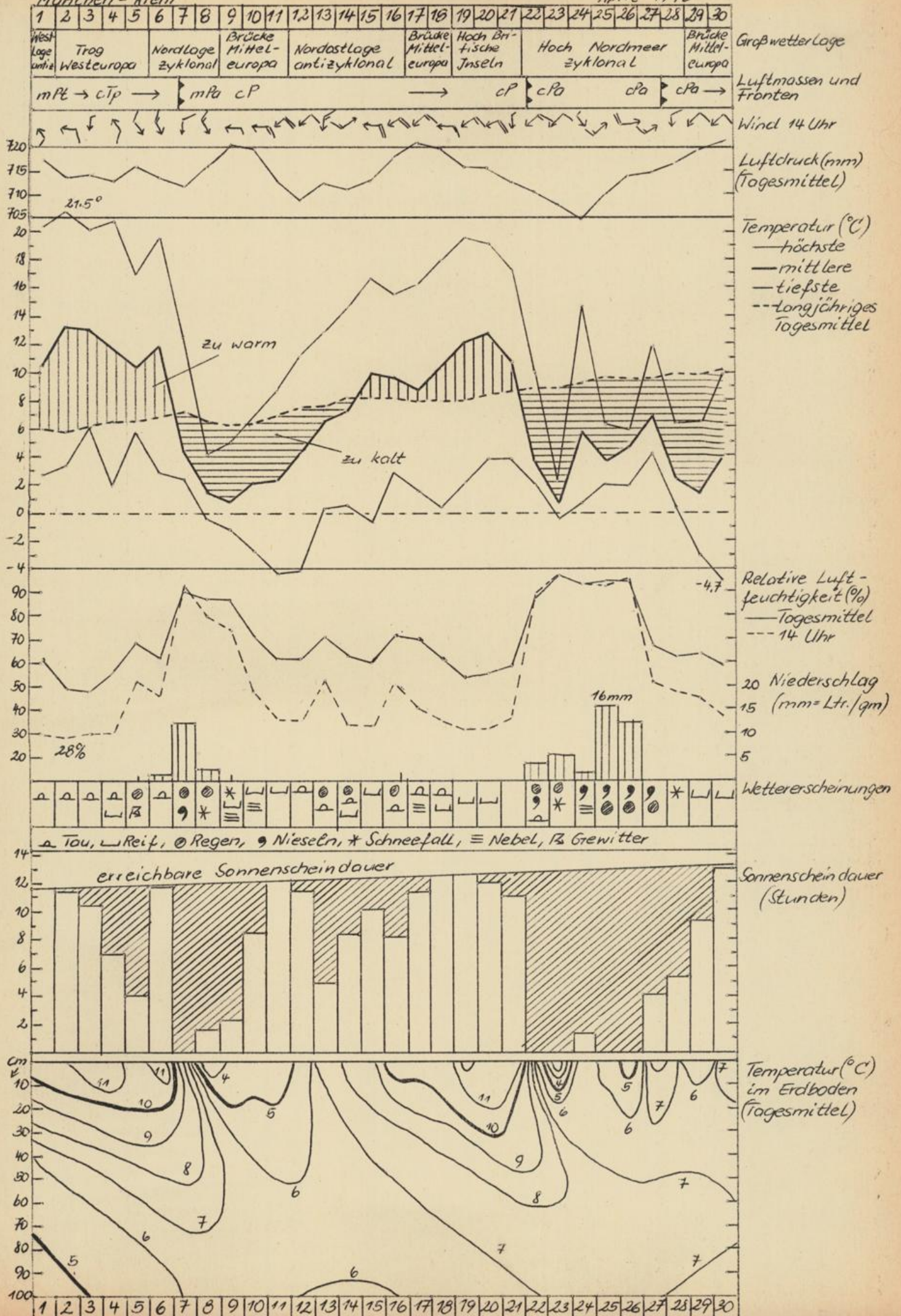
Witterungsschäden, verursacht durch Nachtfröste, die die Temperatur am Boden örtlich bis nahezu -10 Grad C sinken ließen, sind an blühenden Obstgehölzen sowie bei in Bodennähe befindlichen Kulturen aufgetreten. Über den dadurch entstandenen Schaden liegen jedoch zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Meldungen vor.

Das Pflanzenwachstum entsprach am Monatsende der normalen Entwicklung.

Abgeschlossen am 24. Mai 1976

=====
Vermerk für die nachfolgende Tabelle:

Kumhausen liegt bei Landshut,
Kotzing bei Traunstein.



April 1976

Lufttemperatur (Grad Celsius)

Sonnenschein
dauer

Niederschlagsmenge

Zahl der Tage

Ort

Höhe (m)

Mittel Abweichung vom Normalen höchste an tiefste an tiefste an Erdboden an

Bewölkungsmittel (Achtel)

Summe (Std.) % des Normalen

Summe (mm) % des Normalen höchste (mm) an

Niederschlag ≥0.1 mm ≥1.0 mm ≥10.0 mm

heißer Sonntage Frost- Bodenfrost- Gewitter- Nebel- heitere trübe

vorherrschende Windrichtung mittlere Windstärke (Beaufort)

Ort	Höhe (m)	Lufttemperatur (Grad Celsius)								Bewölkungsmittel (Achtel)	Sonnenschein dauer		Niederschlagsmenge				Zahl der Tage								vorherrschende Windrichtung	mittlere Windstärke (Beaufort)					
		Mittel	Abweichung vom Normalen	höchste	an	tiefste	an	tiefste	an		Erdboden	an	Summe (Std.)	% des Normalen	Summe (mm)	% des Normalen	höchste (mm)	an	≥0.1 mm	≥1.0 mm	≥10.0 mm	heißer	Sonntage	Frost-			Bodenfrost-	Gewitter-	Nebel-	heitere	trübe
Metten	313	8.0	0.0	22.3	19	-3.2	29	-7.1	29	3.8	223	119	8	14	2	21	8	4	.	.	.	.	7	14	.	1	7	8	E	1.7	
Aiterhofen	339	8.9	+0.3	22.6	19	-4.4	30	-6.7	30	3.5	-	-	14	33	4	26	10	5	.	.	.	.	6	14	1	1	10	8	NE	1.5	
Regensburg	376	8.4	+0.4	23.1	2	-3.9	30	-6.5	10	3.8	222	123	24	60	12	25	8	4	1	.	.	.	.	6	15	.	1	6	5	NW	1.7
Passau-Oberh.	409	8.1	-0.1	22.0	2	-3.6	29	-6.1	29	4.0	209	116	22	37	6	22	10	6	.	.	.	.	7	13	.	3	5	8	NE	1.6	
Kumhausen	436	7.6	-0.1	22.6	2	-4.1	30	-6.5	10	3.5	224	-	25	54	7	7	11	8	.	.	.	.	6	14	.	1	10	6	N	1.5	
Hüll	438	6.9	-0.4	22.2	2	-4.9	30	-4.2	11	3.4	223	126	30	60	8	25	10	7	.	.	.	.	8	16	.	.	12	7	NE	1.2	
Falkenberg	490	8.5	+0.1	21.3	2	-3.2	30	-5.0	29	3.0	-	-	28	53	7	7	9	5	.	.	.	.	7	8	.	2	11	5	NE	1.7	
Zwieselberg	615	5.8	-0.6	20.2	2	-6.1	30	-8.1	30	4.0	196	121	7	1	4	21	7	2	.	.	.	.	13	18	.	.	6	7	NE	1.6	
Gr.Falkenst.	1307	1.8	-0.3	14.4	4	-7.9	29	-8.4	29	4.0	193	115	13	-	3	8	14	5	.	.	.	.	15	18	.	13	6	8	NE	3.1	
Friedrichsh.	401	8.3	-0.5	22.2	19	-0.4	29	-3.7	13	3.9	234	126	64	107	21	7	9	8	3	.	.	.	.	4	7	1	.	10	8	NE	2.3
Nördlingen	425	6.9	-0.9	23.2	2	-6.5	30	-10.6	12	3.9	188	122	38	95	15	25	8	5	1	.	.	.	.	12	26	.	1	7	9	NE	1.2
Augsburg	477	7.9	-0.3	22.6	2	-2.5	30	-4.1	30	3.5	219	126	70	149	29	25	10	8	2	.	.	.	.	7	7	.	2	9	5	NE	2.2
Krumbach/Schw.	511	6.6	-0.8	22.6	2	-4.5	30	-5.6	12	4.0	219	-	82	146	25	25	10	9	3	.	.	.	.	8	14	.	2	7	8	NE	1.3
Ulm/Württ.	522	7.3	-0.3	22.7	2	-3.3	30	-6.6	30	4.2	229	127	56	127	22	25	9	7	2	.	.	.	.	10	14	1	4	7	9	N	1.9
Kempten	705	5.3	-1.0	21.0	2	-5.6	30	-8.2	9	4.0	209	123	82	96	27	25	13	9	2	.	.	.	.	12	19	.	2	8	8	E	1.3
Kaufbeuren	720	5.8	-0.8	20.3	2	-4.1	29	-7.0	12	4.3	-	-	115	162	55	25	11	10	3	.	.	.	.	13	20	.	3	8	11	E	1.4
Füssen-Horn	796	5.4	-0.9	21.5	2	-5.3	11	-6.9	12	4.3	173	107	76	84	19	25	12	9	3	.	.	.	.	14	17	.	3	8	9	N	1.2
Oberstdorf	810	5.3	-0.3	21.4	2	-6.4	11	-8.7	11	4.7	163	107	86	75	18	22	12	10	4	.	.	.	.	17	24	2	.	5	13	N	1.0
Eichstätt	397	7.7	-0.5	23.1	2	-3.6	30	-5.9	30	4.0	-	-	34	79	14	25	8	6	1	.	.	.	.	5	15	.	2	5	7	W	2.0
Mühdorf	401	7.7	-0.4	21.6	2	-4.1	30	-7.2	11	3.7	219	124	44	83	16	25	10	8	1	.	.	.	.	24	16	1	4	10	6	E	1.4
Kösching	417	7.5	-0.7	23.4	2	-4.8	30	-5.7	30	4.7	218	-	22	56	7	25	7	7	.	.	.	.	12	15	.	2	2	7	NE	2.6	
Rosenheim	446	7.0	-1.2	22.4	2	-4.0	30	-5.2	30	4.0	197	122	61	85	19	25	13	11	2	.	.	.	.	7	9	1	1	8	11	SW	2.0
Bad Reichenh.	455	7.5	-0.6	22.7	4	-6.0	30	-6.6	12	4.3	181	121	97	91	25	25	14	10	4	.	.	.	.	7	14	.	2	7	10	SW	1.4
Weihenstephan	467	6.8	-0.6	21.7	2	-4.2	30	-6.0	30	3.8	224	122	29	57	7	25	12	7	.	.	.	.	7	17	.	1	8	7	NE	1.9	
München-Riem	527	6.9	-0.7	21.5	2	-4.7	30	-9.4	11	3.8	217	121	56	90	16	25	11	8	3	.	.	.	.	9	21	1	4	10	8	NE	2.0
Bischofswiesen	620	6.4	-	22.5	4	-6.4	30	-	-	3.6	159	-	73	62	15	25	11	9	3	.	.	.	.	16	-	.	5	12	7	NW	0.3
Puch/F'bruck	550	7.3	-0.6	22.4	2	-3.2	29	-5.7	30	3.9	214	116	59	111	18	25	11	8	2	.	.	.	.	8	10	1	.	8	8	NE	1.5
Kotzing	611	6.8	-0.4	21.3	2	-2.6	29	-5.1	30	3.9	211	-	58	56	20	25	12	9	2	.	.	.	.	8	9	.	1	7	11	SW	1.8
Attenkam	665	6.2	-0.8	20.9	2	-5.0	30	-8.2	30	4.0	-	-	87	128	28	25	11	10	3	.	.	.	.	12	20	.	1	8	9	NE	2.3
Reit i.Winkl	695	5.3	-0.9	20.5	2	-4.4	11	-6.2	11	4.2	186	-	76	58	16	25	12	11	3	.	.	.	.	13	23	.	1	9	10	N	1.4
Garmisch-Par.	719	5.3	-1.1	22.2	2	-5.7	11	-9.0	11	4.7	175	114	67	79	16	8	13	10	3	.	.	.	.	17	21	2	.	7	10	NE	1.3
Mittenwald	914	4.9	-0.7	19.9	1	-5.8	11	-6.6	11	4.6	-	-	72	84	14	25	15	12	3	.	.	.	.	11	14	2	.	7	10	N	1.1
Hohenpeißenbg.	977	4.8	-0.8	19.1	2	-6.2	29	-6.5	29	4.0	203	122	80	110	32	25	12	10	2	.	.	.	.	15	16	1	12	11	9	NE	2.6
Wendelstein	1832	-0.3	-0.4	11.4	2	-10.5	29	-13.5	30	4.3	171	117	86	52	40	8	17	9	1	.	.	.	.	20	23	2	17	7	10	NE	2.7
Zugspitze	2960	-7.3	-0.4	2.3	2	-17.3	9	-	-	4.8	191	117	112	-	25	8	19	14	4	.	.	.	.	30	-	2	24	9	12	SE	3.9